

# Guten Gewissens entscheiden

## Kirchen grundsätzlich dafür - aber gegen Zwang

Die Kirchen sprechen sich Grundsätzlich für die Organspende aus: 1990 haben die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland eine gemeinsame Erklärung zur Organtransplantation herausgegeben. "Aus christlicher Sicht ist die Bereitschaft zur Organspende nach dem Tod ein Zeichen der Nächstenliebe und Solidarisierung mit Kranken und Behinderten", heißt es darin. Es gibt aber auch prominente christliche Nichtspender, wie die mitteldeutsche evangelische Landesbischöfin Ilse Junkermann, die es ablehnt, dass Knochen von Spendern auch gemahlen und zu Arzneimitteln verarbeitet würden. "Es gibt keine christliche Verpflichtung zur Organspende", sagte vor wenigen Monaten der Präses der EKD, Nikolaus Schneider.

Quelle: <https://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/guten-gewissens-entscheiden>

Aufgerufen am: 16.01.2019

## Ein Zeichen der Nächstenliebe?

**Die Organspende kann Leben retten, ist gleichzeitig aber auch mit vielen Fragen verbunden. Es geht um Nächstenliebe und Verantwortung, aber auch um Angst und Tod. Das weiß der Moraltheologe Michael Clement [...].**

[...]

**Frage: In der gemeinsamen Erklärung von 1990 haben die beiden Kirchen Nächstenliebe thematisiert. Was ist damit gemeint?**

**Clement:** Auch Papst Benedikt XVI. hat 2008 auf einem Kongress zur Organspende diese als "besondere Form des Zeugnisses der Nächstenliebe" bezeichnet. Er weist darauf hin, dass es ein wirklich selbstloser Akt ist, seine Organe nach dem eigenen Tod zur Verfügung zu stellen. Schließlich hat der Spender gewiss keinen Vorteil mehr davon und kann zugleich mit seiner Bereitschaft helfen, die Leben anderer Menschen zu retten oder mindestens für einige Jahre zu erleichtern.

**Frage: Bin ich ein schlechter Christ, wenn ich meine Organe nicht spenden möchte?**

**Clement:** Wie der Name schon sagt, ist die Organspende freiwillig und es gibt die Unverfügbarkeit des Körpers, an der festzuhalten ist. Wenn sich also jemand ausreichend informiert hat und dann zu dem Schluss kommt, dass er keine Organe spenden will, ist er niemandem Rechenschaft schuldig. Das heißt aber nicht, dass man sich die Sache leicht machen darf und einfach mal "nein" sagt – etwa aus Angst oder Bequemlichkeit vor einem unangenehmen, persönlichen Thema.

**Frage: Welche ethischen Verpflichtungen bringt das Thema Organspende mit sich?**

**Clement:** Es gibt tatsächlich eine Verpflichtung, allerdings nicht, der Organspende zuzustimmen, sondern sich überhaupt zu entscheiden. Und diese Entscheidung zu dokumentieren – am besten im Organspendeausweis. Dort kann man ja auch ankreuzen, dass man nicht spenden will. Aber dass man sich entscheidet, halte ich für eine echte Verpflichtung – mit Blick auf die Menschen, die einem wichtig sind und die sonst noch eine Entscheidung mehr zu treffen haben.

Quelle: <https://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/ein-zeichen-der-nachstenliebe>

Aufgerufen am: 16.01.2019

**Arbeitsauftrag:**

Arbeiten Sie die Meinung der Kirche zur Organspende heraus. Formulieren Sie dazu, wie diese Meinung begründet wird